

Hilter beerdigt Pläne für Krematorium
sh Hilter.

Der Bau eines Krematoriums in Ebbendorf ist vom Tisch. Hilter wird das benötigte Grundstück im Gewerbegebiet nicht an die Betreibergesellschaft verkaufen. Darin sind sich die Fraktionen einig.

Ausschließlich wirtschaftliche Gründe seien dafür ausschlaggebend, erklärte gestern Bürgermeister Wilhelm Wellinghaus. Die Gemeinde wolle das Image des Gewerbegebietes nicht schädigen, sondern stärken. Die ansässigen Betriebe sollen positiv unterstützt und mögliche Interessenten nicht von einer Ansiedlung abgehalten werden. Alle weiteren von den Gegnern angeführten Gründe spielten keine Rolle, so Wellinghaus.

CDU und FDP hatten sich am Mittwochabend in einer Fraktionssitzung einstimmig gegen die Ansiedlung ausgesprochen, wie Gruppenvorsitzender Franz Biesenkamp gestern auf Anfrage bestätigte. Lediglich wirtschaftliche Aspekte hätten dabei eine Rolle gespielt. Die vorhandenen Gewerbetreibenden täten sich sehr schwer mit einer Ansiedlung, und potenzielle Interessenten für das Gewerbegebiet wolle man nicht abschrecken. Natürlich seien die Befindlichkeiten vor Ort weitaus größer. Man habe Sorge, dass eine negative Diskussion einen Imageschaden mit sich bringe.

Die Ratsmitglieder von Grünen und UWG haben sich dieser Auffassung angeschlossen. Auch die Mitglieder der SPD-Fraktion haben sich gegen den Verkauf des Grundstückes für den Bau eines Krematoriums ausgesprochen, wie Andreas Krebs nach Telfonaten mit seinen Fraktionskollegen gestern erklärte. Eine Ansiedlung mache keinen Sinn, wenn dafür Mehrkosten entstünden oder sich die Veräußerung weiterer Gewerbeflächen verzögere oder vorhandene Gewerbetreibende sich mittelfristig wieder verabschiedeten.

Die Liberalen in Hilter haben sich ebenfalls dafür ausgesprochen, dass kein Krematorium im Gewerbepark Ebbendorf angesiedelt werden soll. Entscheidend war die Rücksichtnahme auf die bereits vorhandenen Gewerbebetriebe und ihre Meinung dazu sowie die Auffassung potenzieller Interessenten für die Fläche, erklärte FDP-Ortsvorsitzende Ellen Brinkhege.

Die Krematorium Münsterland GmbH wollte im Gewerbegebiet Ebbendorf in unmittelbarer Nähe zur Autobahn ein Krematorium errichten. Nach Bekanntwerden der Pläne regte sich massiver Widerstand besonders in der Ebbendorfer Bevölkerung.

Eine Entscheidung im Rat ist nun nicht mehr erforderlich. Auch die für Montag geplante Podiumsdiskussion in Borgloh findet nicht mehr statt.